



Dreieich im September 2021

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

ich hoffe, dass es Ihnen gut geht und Sie gesund sind! Für uns alle ist die Corona-Pandemie eine enorme Herausforderung, trotz der Erfolge durch die voranschreitenden Impfungen in den Industrienationen. In den Entwicklungsländern sieht es leider anders aus. Angesichts der armen Verhältnisse und der niedrigen Impfquote ist die Pandemiebekämpfung besonders schwierig und bedarf aller Anstrengungen mit den vorhandenen Mitteln.



Die dramatische zweite Welle in Indien ist zwar zum Glück abgeklungen, aber die Neuinfektionen in den ländlichen Gebieten, also auch in unserem Hilfsgebiet, sind noch immer recht hoch. Aufgrund der niedrigen Alphabetisierungsrate sind viele Menschen nicht in der Lage, sich über die Gefahren der Corona-Pandemie und die Vorteile einer Impfung ein Bild zu verschaffen. Sie lehnen daher meist eine Impfung ab. Das erschwert die Impfungen in den ländlichen Regionen, die Ausbreitung von COVID-19 kann so nicht gestoppt werden. Daher bedarf es einer schnellen und umfangreichen Impfkampagne in unserem Hilfsgebiet.

Die Corona-Pandemie hat jedoch weitere gravierende Probleme vor allem in den ländlichen Regionen verursacht. Durch den Lockdown hat sich die Armut dramatisch verschärft, sehr viele Kinder und schwangere und stillende Frauen sind von einer schweren akuten Mangelernährung betroffen. Diese schwere akute Mangelernährung kann lebensbedrohlich für die Kinder sein. Hier besteht dringender und sofortiger Handlungsbedarf!

Darüber hinaus haben zahlreiche Kinder ihre Eltern durch das Virus verloren und sind plötzlich Waisen. Auch viele Frauen haben ihre Männer durch COVID 19 verloren und stehen plötzlich vor dem Nichts. Auch diese armen Waisen und Witwen benötigen nun dringend unsere Hilfe. Eine Hungersnot ist eine weitere Folge der Corona-Pandemie, auf die wir uns mit ziemlicher Sicherheit einstellen müssen.

Die indische Regierung hat jetzt die Öffnung der Klassen 6 bis 12 erlaubt. Hier kann der Unterricht mit 50 % Belegung stattfinden. Das bedeutet, dass nun auch einige Internate öffnen dürfen. Die Kinder aus unseren Boardings und Schulen haben ja auch in den letzten anderthalb Jahren dank des tatkräftigen Engagements unserer Lehrer Zugang zu Bildung erhalten.

In diesem Infobrief erläutern wir Ihnen, welche dringende und wichtige Hilfe in unserem Hilfsgebiet geleistet werden muss, um den vulnerablen Zielgruppen, vor allem den Kindern, zu helfen. Noch nie waren die Versorgungsprobleme derart herausfordernd. Bitte unterstützen Sie uns in dieser schweren Zeit. Jede Spende hilft uns dabei, die Not der Menschen und vor allem der Kinder zu lindern. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Ralf Steuer
Vorsitzender

Patenschaftskreis Indien e.V. - Ringstraße 4 - 63303 Dreieich - Telefon: 06103-807179
SPARKASSE MÜNSTERLAND OST (KLZ 400 501 50) - KONTO-NR: 7 756 45
IBAN: DE44 4005 0150 0007 7567 45 - BIC: WELADED1MST - www.patenschaftskreis-indien.de



Durchführung einer sofortigen Impfkampagne in unserem Hilfsgebiet

von Josef Fetsch und Bischof Dr. Sebastian Durairaj

In Indien haben sich bisher 33,1 Mio. Menschen mit dem Coronavirus infiziert, von denen 441.411 Menschen verstarben.

In der Diözese Khandwa, unser Hilfsgebiet im Bundesstaat Madhya Pradesh, haben sich bisher 792.000 Menschen mit dem Virus infiziert, 10.516 Menschen verstarben. Die Impfquote der vollständig Geimpften beträgt in Indien insgesamt lediglich 11,75 %!



Die niedrige Impfquote, die Virusmutationen und die mangelnde Bereitschaft der Angehörigen der indigenen Stammesbevölkerung, sich impfen zu lassen, erfordern ein rasches Handeln, um COVID-19 in den ländlichen Regionen effektiv zu bekämpfen.

Armut und Hunger, die niedrige Impfquote sowie die Virus-Mutationen machen den Menschen schwer zu schaffen und verstärken ihre Ängste nicht nur vor Corona, sondern sie fürchten vor allem um ihre Existenzen! Laut Bischof Durairaj haben viele Menschen vor Ort mehr Angst, zu verhungern, als sich mit dem Corona-Virus zu infizieren.

Jede Krise oder Katastrophe ermöglicht es uns, daraus zu lernen und uns künftig besser und widerstandsfähiger aufzustellen. Wir sind uns der Corona-Situation bewusst und wissen, wie diese Pandemie unser Leben und unser Angebot für die betroffenen Menschen, insbesondere für die benachteiligten Kinder, beeinflusst hat.

Aktuell stellen uns die Delta-Variante und der Schwarze Pils vor große Herausforderungen. Viele Menschen in Indien stehen der Corona-Impfung skeptisch gegenüber. Es gibt viele Spekulationen über die dritte Welle, die noch stärker sein könnte als die Zweite. Das alles macht den Menschen sehr viel Angst und wir sehen es als unsere Pflicht, diese Menschen dabei zu unterstützen, sich impfen zu lassen und so die Impfquote zu verbessern und die Pandemie in unserem Hilfsgebiet in den Griff zu bekommen.

Die Menschen müssen bezüglich der Corona-Impfung sensibilisiert und aufgeklärt werden, damit sie sich impfen lassen und sich damit selbst und andere vor einer Infektion schützen.

Daher planen wir, eine umfangreiche Impfkampagne durchzuführen, um die Pandemie auch in unserem Hilfsgebiet zu besiegen. Folgende Aktivitäten sind geplant:

1. Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bezüglich der COVID-19-Impfung

Die Ängste und die Mythen, die sich um den COVID-19-Impfstoff ranken, müssen abgebaut werden. Insbesondere Menschen mit Behinderung oder Grunderkrankungen müssen aufgeklärt und dazu ermutigt werden, sich impfen zu lassen.



Auch wenn die zweite Welle abgeflaut ist, deuten Ausbreitungen in den ländlichen Gebieten und die dort herrschende relativ niedrige Impfquote auf eine wachsende Krise in diesen Regionen hin.

Die Pandemie hat vor allem in den ländlichen Gebieten schwerwiegende Auswirkungen. Insbesondere die Angehörigen der indigenen Stammesbevölkerung sind noch nicht bereit, sich impfen zu lassen.

Daher werden wir mit den Gesundheitsämtern und den örtlichen Panchayats (Dorfweisen) zusammenarbeiten, um die ländliche Bevölkerung für die Impfung zu sensibilisieren.



Eine Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagne über die COVID-19-Impfung und über Hygienemaßnahmen hilft, die Pandemie in unserem Hilfsgebiet einzudämmen und die Ausbreitung von COVID-19 effektiv zu verhindern.

2. Aufklärung der bedürftigen Menschen über Hygienemaßnahmen

Mit Hilfe von staatlichem Gesundheitspersonal ist es geplant, Informationsmaterialien an die bedürftigen Menschen in unserem Hilfsgebiet zu verteilen und die Menschen über die notwendigen Hygienemaßnahmen bezüglich COVID-19 aufzuklären.

Damit sollen die Menschen vor einer Infektion besser geschützt werden und ihre Bereitschaft, sich impfen zu lassen, deutlich erhöht werden. Die Umsetzung von Hygienemaßnahmen schützt die Bevölkerung vor einer Ansteckung und hilft, die Pandemie in den ländlichen Regionen einzudämmen.



Die Verteilung von Schutzmasken, Seife und Desinfektionsmitteln hilft, die Ausbreitung von COVID-19 zu stoppen. Hier erhalten Kinder Seife und Informationen über Hygienemaßnahmen, um sich vor Corona schützen zu können.

Dies kann nur gelingen, wenn die Menschen über Corona, die Impfung und notwendige Hygienemaßnahmen ausreichend informiert und sensibilisiert werden.

3. Verteilung von Schutzmasken und Hygieneartikeln

Alle Menschen, vor allem Menschen mit Behinderung und Grunderkrankungen sowie benachteiligte Kinder und Frauen, erhalten ausreichend Schutzmasken, um sich vor einer Infektion schützen zu können.

Auch die Verteilung von Seife, Desinfektionsmitteln und Medikamenten an die arme Bevölkerung wird weiter durchgeführt.



4. Aufbau von Impfzentren

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsämtern möchten wir wohnortnahe Impfzentren errichten, um sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen geimpft werden.

Dies ist insbesondere für die vielen Menschen in den abgelegenen Dörfern enorm wichtig, da sie sonst keinen Zugang zur Corona-Impfung haben.

Dies trägt ebenfalls maßgeblich dazu bei, die Impfquote zu erhöhen und den bedürftigen Menschen Zugang zur Corona-Impfung zu verschaffen.



Die Impfkampagne in unserem Hilfsgebiet gewährleistet, dass die bedürftigen Menschen Zugang zur Corona-Impfung erhalten.

Sicherstellung einer gesunden Ernährung für akut mangelernährte Kinder und schwangere und stillende Frauen Dringende Hilfe für Corona-Waisen und Corona-Witwen

von Bischof Dr. Sebastian Durairaj und Ira Busch

Mehr als 30.000 Kinder in Indien sind aufgrund der Corona-Pandemie verwaist und sehr viele Frauen sind durch die Corona-Pandemie zu Witwen geworden! Die meisten betroffenen Frauen sind schwanger oder stillende Mütter und sind aufgrund dessen noch vulnerabler.

Die schwangeren und stillenden Witwen haben keine Einkommensquelle. Die Schließung der Kinderbetreuungscentren (staatliche Einrichtungen zur Bekämpfung von Mangel- und Unterernährung bei Kindern und schwangeren und stillenden Frauen) aufgrund des Lockdowns verschärft diese Situation dramatisch.



Schwangere und stillende Frauen sowie Kinder aus durch Corona verarmten Familien leiden unter einer schweren akuten Mangelernährung und benötigen dringend Hilfe.

Die Frauen können sich aufgrund dessen nicht adäquat ernähren, sie leiden daher unter einer schweren akuten Mangelernährung.

Auch eine sehr große Anzahl von Kindern ist aufgrund der langen Schließung der Kinderbetreuungscentren und aufgrund der verschärften Armut der Eltern oder der betreuenden Angehörigen von einer schweren akuten Mangelernährung betroffen.

Die unzähligen Corona-Waisen Kinder sind auf sich selbst gestellt, auch viele von ihnen sind akut mangelernährt. Sie benötigen dringend Hilfe.



Diese prekäre Situation erfordert Nothilfmaßnahmen, die schnell und unbürokratisch umgesetzt werden müssen, um Leben zu retten und die vulnerablen Mütter und Kinder vor schwerwiegenden gesundheitlichen Schäden aufgrund von schwerer akuter Mangelernährung zu bewahren. Ihre Ernährungs- und Gesundheitssituation muss schnell und nachhaltig verbessert werden.

Insbesondere die Kinder sind schwer betroffen und bedürfen einer schnellen und hochintensiven Ernährungsintervention, damit sie so schnell wie möglich aus der akuten Mangelernährung befreit werden.

Diese herausfordernde Situation erfordert zuallererst ein intensives Mutter und Kind-Ernährungs-Nothilfeprogramm, um die schwere akute Mangelernährung zu bekämpfen, Leben zu retten und schwerwiegende gesundheitliche Folgen aufgrund von Mangelernährung zu verhindern.



Hier sehen Sie die Verteilung von Proteinpulver an schwangere Frauen, die mangelernährt sind. Nur mit einer gezielten Ernährung können gesundheitliche Schäden des Kindes verhindert werden.

Ferner muss für die Corona-Waisen gesorgt werden. Sie benötigen dringend eine sichere Unterkunft und Zugang zu gesunder Ernährung und Schulbildung. Die Corona-Witwen benötigen schnelle Hilfe in Form von Einkommen schaffenden Maßnahmen, damit die Existenz dieser Frauen und ihrer Kinder gesichert ist.

Folgende Soforthilfemaßnahmen müssen jetzt schnellstmöglich umgesetzt werden:

1. Nachhaltige Bekämpfung von schwerer akuter Mangelernährung: Sicherstellung einer gesunden Ernährung für akut mangelernährte schwangere und stillende Frauen

Die Sicherung einer gesunden Ernährung während der Schwangerschaft und der Stillzeit ist extrem wichtig. Schwangere Frauen müssen zusätzliche Nährstoffe, wie Proteine und Kalzium, zu sich nehmen, um den Bedarf des wachsenden Embryos und Fötus zu decken.

Während des Lockdowns waren die Anganwadi-Zentren (Kinderbetreuungszentren) geschlossen. Dadurch hat sich die Lieferung von Nahrungsergänzungsmitteln verzögert. Die Märkte waren ebenfalls geschlossen, was die Situation noch zusätzlich verschärft hat.

Die Regierung stellt nur etwas Reis und Weizenmehl für diese Zielgruppe zur Verfügung. Dies reicht jedoch für eine ausgewogene Ernährung bei weitem nicht aus. Eine schlechte Müttergesundheit aufgrund von schwerwiegender Mangelernährung hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit und die Entwicklung des Kindes.

Im Rahmen einer Erhebung haben wir mehr als 500 schwangere und stillende Frauen identifiziert, die von schwerer akuter Mangelernährung betroffen sind.



Diese Frauen benötigen umgehend die erforderlichen Nährstoffe, damit ihre Gesundheit und auch die Gesundheit des Kindes gesichert ist und keine schwerwiegenden gesundheitlichen Schäden für diese Kinder drohen.

Die Ernährung des Embryos und Fötus beruht auf der mütterlichen Eiweiß-, Vitamin-, Mineral- und Gesamtkalorienaufnahme. Kinder mangelernährter Mütter entwickeln sich weniger und sind infolge dieser Wachstumsretardierung kleiner, leichter und schwächer bei der Geburt und weisen eher Missbildungen auf. Insbesondere die Gehirnentwicklung kann beeinträchtigt sein.

Daher müssen diese mehr als 500 schwangeren und stillenden Frauen dringend mit den notwendigen Nährstoffen versorgt werden. Die Mütter erhalten daher zusätzliche Nahrung mit den erforderlichen Nährstoffen, wie beispielsweise eine Proteinmischung, Sprossengemüse, Erdnussriegel, Fingerhirse-Kekse, Eier und eine Hülsenfrüchtemischung.

2. Nachhaltige Bekämpfung von schwerer akuter Mangelernährung: Sicherstellung einer gesunden Ernährung für akut mangelernährte Kinder

In den letzten anderthalb Jahren waren vor allem Kinder die Leidtragenden. In den abgelegenen Dörfern sind die Anganwadis (Kinderbetreuungscentren) immer noch geschlossen und die Versorgung der Kinder durch die Regierung erfolgt nur sehr langsam oder gar nicht.

Zahlreiche Eltern haben ihre Arbeit verloren, ausbleibende Niederschläge haben darüber hinaus dazu geführt, dass es keine ausreichenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse gibt. Getreide und Gemüse sind aufgrund dessen so teuer, dass die Menschen sie nicht bezahlen können.

Daher können die Eltern sich selbst und ihre Kinder nicht ausreichend ernähren. Dies hat zur Folge, dass sehr viele Kinder akut mangelernährt sind. Im Rahmen einer Erhebung haben wir mehr als 500 Kinder identifiziert, die von einer schweren akuten Mangelernährung und von einer moderaten akuten Mangelernährung betroffen sind.

Eine schwere akute Mangelernährung kann für das Kind lebensbedrohliche Folgen haben! Wird eine akute Mangelernährung rechtzeitig erkannt und behandelt, haben die Kinder sehr gute Chancen, zu überleben und wieder gesund zu werden.

Diese akut mangelernährten Kinder müssen daher jetzt schnell mit den notwendigen Nährstoffen versorgt werden, damit sie gesund werden können. Hierzu erhalten die Kinder sehr energiereiche Nahrung und Nahrungsergänzungsmittel.



Die coronabedingte Verschärfung der Armut hat dazu geführt, dass zahlreiche Kinder schwer akut mangelernährt sind. Hier erhalten die betroffenen Kinder Proteinpulver, um sie zu stabilisieren und gesundheitliche Schäden zu vermeiden.



Vor allem eine sehr eiweißhaltige Nahrung ist jetzt sehr wichtig. Aber auch Kohlenhydrate, Fette, lebenswichtige Vitamine und Mineralien sind für die Ernährung der Kinder unabdingbar.

Um diesen Bedarf zu decken, erhalten die Kinder Milchpulver (Proteinpulver), eine lokale Proteinmischung, Eier, Erdnussriegel, Laddu (kleine Bällchen aus Butter, Kichererbsenmehl und Mandeln), geröstetes Bengal Gram und Fingerhirse-Kekse.

Vor allem das Milchpulver und die lokale Proteinmischung können schnell und unkompliziert von Selbsthilfegruppen aus lokal verfügbaren Materialien zubereitet werden.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit die akut mangelernährten Kinder und schwangeren und stillenden Frauen dank unserer energiereichen und ausgewogenen Ernährung gesund werden und gesundheitliche Schäden vermieden werden. Ihre Spende hilft, Leben zu retten und die Gesundheit der vulnerablen Kinder und Frauen zu sichern. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung!



Die schwer akut mangelernährten Kinder benötigen insgesamt eine energiereiche Nahrung mit viel Eiweiß, Kohlenhydraten, Fetten, lebenswichtige Vitamine und Mineralien, um zu überleben und gesund zu werden.

3. Dringende Hilfe für Corona-Waisenkinder: Sicherstellung einer gesunden Ernährung und Sicherstellung des Zugangs zu Bildung

Bis jetzt wurden mehr als 30.000 Corona-Waisenkinder identifiziert. Die Dunkelziffer dürfte aber bei weitem höher sein. Diese Kinder sind auf sich selbst gestellt, auch sie sind meist von schwerer akuter Mangelernährung betroffen und erhalten in dem Ernährungsprogramm schnelle Hilfe, um ihre schwere akute Mangelernährung schnell und nachhaltig zu bekämpfen.

Die Unterbringung dieser Kinder muss außerdem dringend sichergestellt werden und sie benötigen Zugang zu Bildung.



Die zahlreichen coronabedingten Waisenkinder benötigen ebenfalls dringend Zugang zu gesunder Ernährung, Zugang zu Bildung und eine sichere Unterkunft.

Wir werden diesen Kindern daher Schulunterricht zuteilwerden lassen. Hierfür werden wir Bildungszentren eröffnen, sodass die Waisenkinder schnellstmöglich Zugang zu Schulbildung erhalten.

Darüber hinaus werden wir die Waisenkinder mit Lernmaterialien versorgen. Der indische Staat hat sich bisher nicht um die Schulbildung für diese Kinder gekümmert, auch stellt er keine Lernmaterialien zur Verfügung. Daher werden wir diese Aufgabe übernehmen und den Waisenkindern nachhaltigen Zugang zu Schulbildung ermöglichen.



Der Schulunterricht soll von Lehrern und zusätzlich auch von Freiwilligen durchgeführt werden, um somit noch mehr Kinder zu erreichen. Somit erhalten die Waisenkinder Zugang zu Schulbildung und werden darüber hinaus effektiv vor Kinderarbeit geschützt.

Was die Unterbringung der Waisenkinder betrifft, so wird es hier langfristig erforderlich sein, Kinderheime zu errichten, damit diese Kinder sicher untergebracht sind und eine medizinische Versorgung sowie Zugang zu einer ausgewogenen und geregelten Ernährung erhalten.

Dies verbessert sowohl ihre Bildungssituation als auch ihre Gesundheits- und Ernährungssituation, was in Anbetracht der Tatsache, dass auch viele dieser Kinder von schwerer akuter Mangelernährung betroffen sind, dringend erforderlich ist.

Bitte helfen Sie mit Spenden, damit wir diesen Kindern eine gesunde Ernährung, eine sichere Unterkunft und einen nachhaltigen Zugang zu Schulbildung zuteilwerden lassen können. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung!

4. Dringende Hilfe für Corona-Witwen: Einkommen schaffende Maßnahmen sichern die Existenz der Witwen und ihrer Kinder

Die Corona-Pandemie hat Indien in einen langen Stillstand versetzt, der sich katastrophal auf das Wirtschaftswachstum auswirkt. Mehr als 30.000 Kinder sind zu Waisen geworden und viele Frauen sind wegen der Pandemie Witwen geworden.

In Indien ist der Bildungsstand insgesamt niedrig, davon sind vor allem Mädchen und Frauen betroffen. Mädchen und Frauen haben aufgrund der patriarchalen Kultur und aufgrund von Armut in ländlichen Regionen nur unzureichend Zugang zu Bildung.



Die coronabedingten Witwen benötigen dringend Einkommen schaffende Maßnahmen, um ihre Existenz und die ihrer Kinder zu sichern.

Diese Frauen haben einen schweren wirtschaftlichen und sozialen Stand, auch ihre Gesundheit leidet sehr unter dieser Situation. Sie sind in ihren Landrechten stark beschnitten, häufig werden sie wirtschaftlich und sexuell ausgebeutet und missbraucht. Diese Problematik wirkt sich auch stark auf die Situation ihrer Kinder aus.

Die Witwen sind zwischen 25 und 45 Jahre alt und die meisten von ihnen sind kaum alphabetisiert. Sie sind Hilfsarbeiterinnen oder Landarbeiterinnen und versorgten vor der Corona-Pandemie damit ihre Familien. Sie haben die Arbeit, die während des Lockdowns eingestellt wurde, verloren.

Der Staat stellt lediglich begrenzte Nahrungsmittelrationen zur Verfügung. Dies reicht aber für eine nachhaltige Existenzgrundlage bei weitem nicht aus.



Diese Frauen benötigen dringend Hilfe in Form von Einkommen schaffenden Maßnahmen, um ihnen und ihren Kindern langfristig eine Perspektive zu eröffnen. Um schnelle und substantielle Hilfe zu leisten, unterstützen wir die Frauen darin, in ihren eigenen Dörfern kleine Läden für Schneidereien, Besteck und andere Waren zu eröffnen, damit sie Einkommen generieren und sich und Ihre Kinder versorgen können.

Wir unterstützen insgesamt 30 Witwen und ihre Kinder mit Einkommen schaffenden Maßnahmen. Auf diese Weise können sie sich selbst und ihre meist mangelernährten Kinder versorgen und erhalten eine nachhaltige Sicherung ihrer Existenz.

Auch für dieses Projekt benötigen wir noch dringend Unterstützung und bitten um Spenden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Schulunterricht und Nachhilfeunterricht für benachteiligte Kinder aus staatlichen Schulen

von Bischof Dr. Sebastian Durairaj

Die Schließung der Schulen aufgrund des Lockdowns im März 2020 hatte zur Folge, dass die Kinder aus staatlichen Schulen von der Schulbildung abgekoppelt wurden.

Die daraus resultierenden Diskussionen über Online-Unterricht verbesserten die Situation auch nicht wirklich, denn in Indien haben nur 24 % der Haushalte Zugang zum Internet.

Eine kürzlich durchgeführte Studie ergab, dass mehr als 80 % der Schüler aus staatlichen Schulen während des Lockdowns keinen Unterricht erhalten haben.



Kinder aus staatlichen haben in den letzten anderthalb Jahren aufgrund des Lockdowns keinen Schulunterricht erhalten. Sie benötigen dringend Schulbildung und Lernmaterialien, um das Lerndefizit auszugleichen und eine Reintegration in die Schulen zu ermöglichen.

Dies macht deutlich, dass eine große Zahl von Kindern aus staatlichen Schulen Gefahr läuft, aus der Schulbildung herausgedrängt zu werden, und dass insbesondere Kinder aus armen Verhältnissen stärker gefährdet sind.

Daher werden wir in Zukunft auch die Kinder aus staatlichen Schulen, die von der Bildung in den letzten anderthalb Jahren so gut wie ausgeschlossen waren, Schulunterricht zuteilwerden lassen. Darüber hinaus werden wir die Kinder auch mit Lernmaterialien versorgen.

Der Schulunterricht soll von Lehrern und zusätzlich auch von Freiwilligen durchgeführt werden, um somit noch mehr Kinder zu erreichen. Wir möchten damit erreichen, dass die Kinder ihr Interesse am Lernen nicht verlieren und das Lerndefizit damit ausgeglichen wird. Ferner möchten wir diese Kinder vor Kinderarbeit schützen.



Unser Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt „Navjeevan“ während der Pandemie

von Father Jose George

Unser Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt hat den Namen „Navjeevan“, weil es übersetzt „Neues Leben“ bedeutet. Genau das ist es für die Kinder in diesem Projekt: Sie erhalten in unserem Kinderheim ein neues Leben.

Kinder, insbesondere Kleinkinder, werden von ihren verzweiferten Eltern in Züge gesetzt in der Hoffnung, dass sie irgendwo angekommen und von anderen Menschen aufgenommen und versorgt werden. Khandwa hat einen großen Bahnhof und es kommen täglich neue Kinder dort an, die meisten kennen noch nicht mal ihren Namen.



Auch während der Corona-Pandemie läuft unser Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt mit den entsprechenden Hygienevorkehrungen sehr gut.

Von anderen im Bahnhof lebenden Kindern werden sie angelockt und schließen sich den Bahnhofskindern an. Sie schlafen am Rande der Gleise oder auf der Bahnplattform. Sie verdienen ihr Geld mit Betteln oder Gepäcktragen oder mit dem Aufsammeln von Leichenteilen nach Unfällen auf den Bahngleisen. Es ist ein täglicher Kampf für etwas Essen und Wasser.

Für diese Kinder haben wir ein Heim gegründet. Hier kümmern sich speziell ausgebildete Schwestern um die traumatisierten Kinder. Die Kinder erhalten Schulunterricht und werden mit Essen und Kleidung versorgt.

Während der zweiten Welle, die Indien dramatisch traf, wurde alles getan, um die Kinder dieses Heims gut zu versorgen und ihre Gesundheit zu erhalten. Es wurden Präventiv- und Schutzmaßnahmen ergriffen und den Kindern wurde erklärt, von welcher Bedeutung die Hygiene für ihre Gesundheit ist.

Die Kinder erhalten die nötigen Medikamente und Vitamine, die ihr Immunsystem stärken und es wird sehr darauf geachtet, dass die Kinder keinen Kontakt zu anderen Kindern haben.

Trotzdem kamen auch in dieser Hochphase der Pandemie neue Kinder, die natürlich aufgenommen wurden. Selbstverständlich kümmerten sich die Schwestern um diese ebenfalls sehr traumatisierten Kinder. Trotzdem mussten wir diese Kinder zunächst in strenger Quarantäne halten und von den anderen Kindern fernhalten.

Während dieser Zeit wurden verschiedene Programme für die Kinder organisiert. Zum Beispiel gab es für die Kinder ein Online-Angebot, sodass sie kreative Arbeiten erlernen konnten.



Wir geben allen Kindern dieses Heims ausreichend Zeit, um ihre individuellen Talente durch verschiedene Programme zu entwickeln. Wir organisieren dafür mit den Kindern viele Wettbewerbe, wie Tanz, Theater und Gesang und vieles mehr, was den Kindern riesigen Spaß bereitet und ihre Persönlichkeit fördert. Wir legen großen Wert auf die psychische Gesundheit der Kinder, damit auch sie Glück erleben können und eine positive Zukunftsperspektive erhalten.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Stiftung Zukunft - Familie Simon, der Stiftung Kinder in Not und der Marianne und Emil Lux-Stiftung haben wir nun damit begonnen, einen weiteren Schlaftrakt sowie Räumlichkeiten für Bildungsmaßnahmen und soziale und kreative Aktivitäten für dieses Kinderheim zu erbauen. Dies ermöglicht es uns, weitere Kinder, darunter auch Corona-Waisen, in unser Kinderheim aufzunehmen.

Nun gibt es aufgrund der Corona-Pandemie mehr als 30.000 Waisen in Indien, die zukünftig auch in ähnlichen Heimen untergebracht werden müssen. Daher benötigen wir hier zukünftig weitere Förderungen, damit auch für die neuen Waisen Kinder in unserem Hilfsgebiet gesorgt werden kann.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir langfristig weiterhin den zahlreichen Waisenkindern und den Bahnhofs- und Straßenkindern helfen können. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung!

Unser Health Awareness Programm ist extrem wichtig während der Pandemie

von Ralf Steuer

Das für die Menschen in unserem Hilfsgebiet so wichtige Health Awareness Programm haben wir Ihnen bereits vorgestellt. Mit der Unterstützung der help alliance gGmbH können wir dieses für die bedürftige Bevölkerung so wichtige Projekt durchführen.

Um den Menschen in den Dörfern effektiv helfen zu können, haben wir ein zwölfköpfiges Team gebildet.

Dieses Team fährt mit einem Kleinbus, der ebenfalls von der help alliance gGmbH gespendet wurde, in die Dörfer, um die Menschen gesundheitlich aufzuklären und zu schulen und ihnen Zugang zu Gesundheitsversorgung zu verschaffen.



Das Health Awareness Programm verschafft den Menschen in den entlegenen Dörfern Zugang zu Gesundheitsversorgung. Im Rahmen der Corona-Pandemie hat dieses Programm nochmals an Bedeutung gewonnen.

Während der Corona-Pandemie hat dieses Projekt nochmal an Bedeutung gewonnen. Durch das Health Awareness Programm konnten wir auch in der Pandemie sehr vielen schwangeren Frauen eine Gesundheitsvorsorge ermöglichen, die Komplikationen und Probleme während der Schwangerschaft erkennt und frühzeitig behandelt.



Ein Projektteam besucht die schwangeren Frauen regelmäßig, berät sie in Fragen der Vorsorge, der Ernährung und der Geburtshilfe.

Auch nach der Geburt werden die Mütter und Babys in den ersten 24 Stunden nach der Entbindung betreut und anschließend werden regelmäßige Hausbesuche durchgeführt, um die Mütter und Babys in dieser wichtigen Zeit zu schützen.

Im letzten Jahr konnten wir 4.572 Kinder gegen die wichtigsten Krankheiten, wie Tetanus, Diphtherie, Polio, Tuberkulose und Keuchhusten impfen. 3.899 schwangere und stillende Frauen erhielten die notwendige Versorgung, vor allem eine gesunde Ernährung und begleitende medizinische Betreuung. Dank unserer Intervention verliefen alle durchgeführten Geburten komplikationslos und alle Mütter und Kinder waren wohlauf!

Darüber hinaus bilden wir vor Ort Geburtshelfer aus und führen Hygieneschulungen und Erste-Hilfe-Ausbildungen durch. Auch das trägt dazu bei, dass die Sterberate von Schwangeren und Säuglingen signifikant reduziert werden konnte.

Die Stärkung des Gesundheitsbewusstseins ist sehr wichtig und gerade in Zeiten der Pandemie überlebenswichtig! Hierzu gehört vor allem die Aufklärung der Bevölkerung zum Thema „Hygiene“, um die Ausbreitung des Coronavirus effektiv zu verhindern.

Die Menschen erhalten fundierte Informationen zu Hygienemaßnahmen, wie regelmäßiges Händewaschen, Desinfektion und Einhaltung von Abständen, Daher ist das Health Awareness Programm in Zeiten von Corona extrem wichtig. Keine andere Organisation erreicht die hilfsbedürftigen Menschen in den entlegenen Dörfern so effektiv wie wir.

Wir erreichen insgesamt pro Jahr rund 20.000 Bedürftige in 60 entlegenen Dörfern in den Distrikten Khandwa und Khargone. Zielgruppe sind in erster Linie schwangere Frauen, stillende Mütter, Säuglinge, Kleinkinder, aber auch kranke Menschen anderer Altersgruppen.

Das Engagement von Stiftungen und privaten Förderern: Was wir mit Ihrer Hilfe erreichen konnten!

von Ira Busch

Mit Ihrer Hilfe konnten wir auch in dieser schwierigen Situation zahlreiche Maßnahmen umsetzen und den Menschen vor Ort effektiv helfen!

So konnten wir die Finanzierung unserer Internate sicherstellen! Auch in Zeiten der Schließung der Internate erhalten weiterhin mehr als 3.000 Kinder Zugang zu Bildung und Persönlichkeitsentwicklung dank des engagierten Einsatzes unserer Lehrer und Mitarbeiter vor Ort.

Erfreulicherweise stellen die Lehrer der Internate sicher, dass die Kinder in ihren Familien mit Schulaufgaben betreut werden, so dass sie auch in dieser schwierigen Zeit Zugang zu Bildung erhalten. Unsere Mitarbeiter beschäftigen ferner die Kinder mit Spielen, Sport und Aktivitäten zur Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dieses Engagement sichert die Kontinuität der Bildungsprojekte.



Mit unserem Health Awareness Programm haben wir Tausende von hilfsbedürftigen Menschen erreicht und ihnen nachhaltigen Zugang zu Gesundheitsversorgung verschafft. Dies konnten wir dank der Unterstützung durch die help alliance gGmbH erreichen.

Auch das Bahnhofs- und Straßenkinderprojekt wurde erfolgreich weitergeführt. Hier bedurfte es sehr dringend des Baus von einem Schlaftrakt sowie von Räumen für die Bildungsmaßnahmen und für soziale und kreative Aktivitäten.



Dank Ihrer Unterstützung konnten wir mehr als 3.000 Kindern in unseren Internaten und Schulen Zugang zu Bildung verschaffen. Wir danken allen Stiftungen und privaten Förderern für ihre tatkräftige Unterstützung!

Hierfür haben wir von der Marianne und Emil Lux-Stiftung, von der Stiftung Kinder in Not und von der Stiftung Zukunft – Familie Simon eine tatkräftige Unterstützung erhalten. Dank dieser tatkräftigen Unterstützung der drei Stiftungen konnten wir mit den Baumaßnahmen starten.

Aufgrund der Tatsache, dass es coronabedingt sehr viel mehr Waisenkinder gibt, werden wir weitere Räumlichkeiten bauen und zusätzliche Kinderheime errichten müssen. Hierfür benötigen wir noch dringend finanzielle Unterstützung.

Bitte helfen Sie uns, diesen extrem benachteiligten und häufig traumatisierten Kindern eine sichere Unterkunft zu bieten und sie damit aus dem entwürdigenden Leben auf dem Bahnhof oder auf der Straße herauszuführen. Es ist sehr wichtig, dass sich noch weitere Stiftungen und private Förderer an diesem wichtigen Projekt für die extrem benachteiligten Bahnhofs- und Straßenkinder beteiligen.

Viele weitere, sehr engagierte Stiftungen und private Förderer unterstützen unsere wirkungsvollen Bildungsprojekte zugunsten der benachteiligten Kinder.

So unterstützte ZF hilft e.V. mit viel Einsatz das Mädchen-Internat Pushpa in Chikliya für ein Jahr.

Dieses Internat wird jetzt ebenfalls mit großem Engagement und Interesse von der Stiftung Zukunft – Familie Simon für einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert.

Die Volkswagen Belegschaftsstiftung und BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ unterstützen tatkräftig und mit viel Engagement das Mädchen-Internat Nirmala in Sendhwa. Hier haben wir außerdem in diesem Jahr von der Volkswagen Belegschaftsstiftung eine Förderung für die Lehrer des Internates für einen Zeitraum von weiteren zwei Jahren erhalten.

Das Mädchen-Internat St. Joseph in Deoli wird von der Merck Family Foundation, der Stiftung Kinder in Not und der Marianne und Emil Lux-Stiftung mit viel Engagement gefördert.



Die W. P. Schmitz-Stiftung und die Rivera-Stiftung fördern die Bildungsmaßnahmen und Baumaßnahmen zugunsten des Mädchen-Internates Ashirwad in Dhulkot. Hier wurde bisher Einiges erreicht. So haben wir eine gute funktionierende Trinkwasserversorgung, 2 Klassenräume und eine Schutzmauer für das Internat errichtet.

Wir danken allen Stiftungen und privaten Förderern von ganzem Herzen für ihr tatkräftiges Engagement. Vor allem danken wir Ihnen für Ihre Geduld, für Ihr Verständnis und für Ihre Flexibilität in Anbetracht der Tatsache, dass die Internate in Zeiten der Corona-Krise geschlossen sind und die Projektmaßnahmen an die Situation angepasst wurden.

Bisher hat der Staat die Öffnung der Klassen 6 bis 12 erlaubt. Das bedeutet, dass einige Internate jetzt wieder öffnen dürfen. Hierzu erhalten Sie von uns in Kürze eine gesonderte Information.

Ein herzliches Dankeschön und Ausblick:
Es werden große Herausforderungen auf uns zukommen
 von Ralf Steuer

Die durch die Corona-Pandemie verursachten Folgen in unserem Hilfsgebiet sind noch längst nicht abschließend absehbar. Erste Vorboten an Versorgungsproblemen im Bereich Ernährung, Bildungsdefizite aufgrund der langen Schließung der Schulen und eine Schwächung des Gesundheitssystems deuten schon jetzt auf eine dramatische Entwicklungen hin.

Es ist gut, dass wir mit unserer Projektarbeit vor Ort Einiges bewirken können, allerdings sind unsere Ressourcen, vor allem unsere finanziellen Mittel, begrenzt.

Wir werden die Versorgung und Bildung von mehr als 3.000 Kindern in unseren Boardings, die Behandlung, Versorgung und Bildung traumatisierter Bahnhofs- und Straßenkinder sowie die medizinische Versorgung und Schulung von Menschen in den ländlichen Regionen weiterhin sicherstellen. Hier haben wir auf die veränderte Situation aufgrund der Corona-Pandemie schnell reagiert und die Projekte auf die Situation angepasst. Damit gewährleisten wir, dass diese Projekte weiterhin erfolgreich durchgeführt werden.

Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen durch eine Verschärfung der Lebenssituation der bedürftigen Menschen in den Dörfern verändert. Zahlreiche Kinder und schwangere und stillende Frauen sind von einer schweren akuten Mangelernährung betroffen und benötigen sofort eine hochintensive Ernährungsintervention. Hier muss unbedingt schnell gehandelt werden!

Die immer größer werdende Anzahl an Waisenkindern, die schwierige Situation der Witwen sowie die immer größer werdende Armut der Menschen, all diesen neuen Themen aufgrund der Corona-Pandemie werden wir uns zukünftig stellen müssen und unsere Projektarbeit darauf ausrichten müssen. Diese Menschen liegen uns jetzt sehr am Herzen und wir sind angehalten, alles dafür zu tun, damit diese Menschen ein würdiges Leben mit einer guten Zukunftsperspektive führen können.



Wir müssen uns auch jetzt um die zahlreichen Kinder der staatlichen Schulen kümmern, die anderthalb Jahre so gut wie keinen Zugang zu Bildung hatten. Auch diese Kinder benötigen nun dringend unsere Hilfe, damit sie ihre Bildungsdefizite aufholen und möglichst bald wieder in ihre Schulen integriert werden können und einen guten Schulabschluss erlangen.

Vor allem auch die zahlreichen Waisen Kinder sind auf unsere Hilfe angewiesen, auch hier müssen wir neue Projekte auf den Weg bringen, die eine gute und nachhaltige Versorgung dieser Waisen Kinder und einen Zugang zu Bildung gewährleisten.

Deshalb an dieser Stelle unser herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung, ohne die wir unsere so dringend notwendige humanitäre Arbeit für die Ärmsten der Armen nicht leisten könnten. Dieses herzliche Dankeschön sende ich vor allem auch im Namen der vielen indischen Kinder, Familien sowie der armen und kranken Menschen, denen wir mit Ihrer Unterstützung helfen können. Diese Dankbarkeit ist unfassbar ehrlich, das nehme ich bei meinen Kontakten immer im Herzen mit und gibt auch mir ganz persönlich die Kraft, unsere sehr anspruchsvolle Hilfsarbeit zu leisten.

Herzlichen Dank! Aktiver Spendenaufruf!

von Ralf Steuer

Indien wird nach der Corona-Pandemie mit großen wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen zu kämpfen haben. Wie wir in diesem Infobrief gesehen haben, hat sich in unserem Hilfsgebiet in ländlichen Regionen von Madhya Pradesh die ohnehin schon große Armut der Menschen noch weiter verschärft. Kinder und Frauen sind schwer akut mangelernährt, es gibt zahlreiche Corona-Waisen Kinder und Corona-Witwen. Hungersnot könnte eine schlimme Folge nach Corona sein.

Wir werden weiterhin mit allen Kräften daran arbeiten, durch gezielte Bildungsarbeit und einem Ernährungsprogramm den Ärmsten der Armen zu helfen und sie wirtschaftlich und sozial zu stärken, insbesondere die benachteiligten Kinder. Das schaffen wir aber nur mit Ihrer Unterstützung!

Deshalb meine herzliche Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns weiterhin mit ihrer finanziellen Hilfe, um vor allem den Kindern ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben zu schenken!

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte weiterhin mit Spenden und Fördermitteln und übernehmen Sie Patenschaften. Insbesondere Fördermittel, Dauerspenden und Patenschaften sichern die Kontinuität und hohe Qualität unserer Arbeit vor Ort.

Eine Kinderpatenschaft kann außerdem gerade jetzt eine enorme Hilfe für die benachteiligten Kinder vor Ort sein, insbesondere für die zahlreichen Corona-Waisen Kinder. Mit nur 20 € monatlich ist die Zukunft eines Kindes gesichert!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie gesund!

Herzlichst!

Ihr Ralf Steuer